

Sinn für Licht und Strukturen

ALBISHEIM: Ausstellung zum Marktjubiläum mit Werken von Reinhard Giehl



Freut sich über die gelungene Ausstellung: der Albisheimer Maler Reinhard Giehl

FOTO: STEPAN

VON GABI TREIBER

Bäume, Brücken und Landschaften rund um Albisheim erlebt der Besucher der Jubiläumsausstellung zum Albisheimer Markt derzeit im protestantischen Gemeindehaus. Reinhard Giehl hat seine malerischen Eindrücke und Erinnerungen mit Pastellkreide festgehalten und zeigt, wie stimmungsvoll Natur und Landschaft um seine Heimatgemeinde aus dem künstlerischen Blickwinkel wirken können.

Seit 1980 betreibt der frühere Schulleiter der Grundschule in Stetten die Malerei als Hobby und hat sie über die Jahre hinweg meisterlich ausgearbeitet. Sein Freund und künstlerischer Lehrmeister Hermann Hoormann erläuterte anlässlich der Ausstellungseröffnung am Freitag die besondere Technik des Pastellzeichnens und lobte den Künstler: „Reinhard Giehl gelingt es, mit einer durchaus realistischen Pastellmalerei, mit seinem Sinn für Licht und Strukturen und der Fähigkeit zu einer überzeugenden Gliederung der Malfläche Bilder aus unserer Nordpfalz, dem vom Donnersberg geprägtem Land, auf eine besondere Weise vor Augen zu führen“.

Die alten, knorrigen Bäume an Leiselbach und Pfrimm, die Weiden am großen Wehr und am Mühlgraben üben eine große Faszination auf den

Maler aus, und so hat Reinhard Giehl zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten seine Bäume mit der Kreide festgehalten.

Die Wirkung von Licht und Schatten hat nicht nur den Maler begeistert, auch der Betrachter wird von den Farbspielen und den dadurch entstehenden Stimmungen gefangen. Hoormann beschrieb das Pastell als eine „sehr urtümliche Art des Umgangs mit der Farbe“, die ihren ganzen Reiz in der Darstellung von Landschaften entwickle. „Deshalb stellen die Arbeiten von Reinhard Giehl eine besonders geglückte Verbindung zwischen Malweise und Thema dar“, so der Bolander Künstler und Kunstexperte. Er attestierte Giehl einen „siebten Sinn für Licht und Strukturen“, es gelinge ihm vortrefflich, die Natur einzufangen.

Verschiedene Phasen im Leben der bevorzugten Modelle, der Bäume, werden in enger Zusammenarbeit von Hand und Auge festgehalten. Gelungen sind ebenfalls die Portraits der Albisheimer Bürgermeister, ob es nun die Altbürgermeister Ludwig Höchel oder Gernot Fürwitt im Gegenüber sind oder der amtierende Ortschef Friedrich Strack. Reinhard Giehl hat die jeweilige Persönlichkeit erfasst und wiedergegeben.

Einen ganz eigenen Reiz üben die Winterbilder auf den Betrachter aus. „Es ist erstaunlich, wie viele Farben es für den Schnee in Reinhard Giehls

Bildern gibt“, so der Laudator, der auch darauf hinwies, dass neben dem Kreidestift die Hand das wichtigste Werkzeug des Malers beim Anbringen und Verändern der Pastellöne sei. Ob es nun die „Kopfweiden im Mondschein“, der „Donnersberg-Gipfel“ oder die „Pfrimm im Winter“ ist, in all seinen Werken bricht die große Naturliebe des Künstlers durch und sein besonderes Verhältnis zu dem Lebensstoff Holz in seinen unterschiedlichen Variationen.

Passend dazu rundete Giehl seine Ausstellungseröffnung mit einem Holz-Gedicht Pablo Nerudas ab, und Hausherr Pfarrer Volker Jacob schenkte dem Künstler ein eigenes Baumgedicht.

Die Albisheimer Band „Shamrock Meadows“ lieferte mit ihren irischen Klängen einen musikalisch-naturbezogenen Rahmen. Ulrike Pohl dankte im Namen der Kulturwerkstatt für die gelungene Vernissage, und Bürgermeister Friedrich Strack freute sich besonders, seinen Albisheimer Markt im Jubiläumsjahr mit dem Albisheimer Künstler und Naturfreund Reinhard Giehl eröffnen zu können.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung im protestantischen Gemeindehaus ist noch heute von 14 bis 18 Uhr geöffnet, außerdem bei der Lesung am Samstag, 25. September, von 19 bis 21 Uhr und am Sonntag, 26. September, von 11 bis 17 Uhr.